

1. Neue flexible Grundschulen: GS Wackersberg, Dorfschule Walchensee

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 starten zwei weitere Grundschulen in unserem Landkreis mit der Umsetzung des pädagogisch-didaktischen Konzepts der Flexiblen Grundschule. Neben der GS Icking, die bereits beim Modellversuch teilnahm, haben sich die Grundschule Wackersberg und die private Dorfschule Walchensee für diese Form der Eingangsstufe entschieden, die besonders für Schulen mit Kombiklassen geeignet ist. Das Konzept beinhaltet, dass sich die Kinder je nach Lerntempo den Lernstoff der ersten und zweiten Jahrgangsstufe in einem Jahr, in zwei Jahren oder in drei Jahren aneignen. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht. Dabei steht die individuelle Persönlichkeit jedes Kindes vom ersten Schultag an im Mittelpunkt. Die Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler wird stets als Chance für ein gemeinsames Lernen von- und miteinander gesehen. Die schulerfahrenen Zweitklässler erleichtern als Tutoren in den jahrgangsgemischten Klassen den Erstklässlern den Schuleinstieg. Zudem bauen die verstärkt eingesetzten kooperativen Arbeitsformen die sozialen Kompetenzen weiter aus. Individuell abgestimmte Lernangebote tragen dem unterschiedlichen Lernstand und Lerntempo Rechnung. Die flexible Verweildauer von ein, zwei oder drei Jahren gibt jedem Schüler in der Eingangsstufe die Chance, in Lesen, Schreiben und Mathematik stabile Grundkenntnisse zu erwerben und darauf aufbauend die dritte und vierte Jahrgangsstufe zu besuchen. Besonderheiten gegenüber von normalen "Kombiklassen":

- flexible Verweildauer ohne Anrechnung auf die Schulpflicht
- genaue Erfassung der Lernausgangslage durch speziell entwickelte Verfahren zu Schuljahresbeginn
- noch stärker kompetenzorientierter Unterricht in einer geplanten Lernumgebung, die ausgehend von einem gemeinsamen Rahmenthema Angebote für unterschiedliche Lernbedürfnisse bereithält
- wissenschaftliche Begleitung und besondere Fortbildung sowie Coaching der Lehrkräfte, unterstützt durch die Stiftung Bildungspakt Bayern

Für die Lehrkräfte stellt der Unterricht mit jahrgangsgemischten Lerngruppen natürlich eine besondere Herausforderung dar, entsprechende Fortbildungen und Unterstützungsangebote sowie die Vernetzung mit bereits erfahrenen Schulen erleichtern jedoch den Einstieg.

Erfahrungen aus dem Modellversuch:

- Die Klassen der flexiblen GS erzielten mindestens die gleichen Lernfortschritte wie die Kontrollklassen, in Mathematik sogar geringfügig bessere.
- Die besten Testergebnisse lieferten einzelne Klassen der flexiblen GS, die Streuung war aber insgesamt relativ noch recht breit.
- Lehrkräfte schätzten nach dem anfänglichen erheblichen Mehraufwand insbesondere den Methodenzuwachs beim individuellen Unterrichten sowie die verschiedenen Formen alternativer Leistungsmessung.
- In die Unterrichtsentwicklung auch für jahrgangstreue Klassen flossen die für die flexible Grundschule entwickelten Methoden sowie Formen der Leistungsfeststellung ein, ebenso das Lernentwicklungsgespräch.

2. Weiterführung erfolgreicher Konzepte für Unterricht und Integration für Kinder mit Migrationshintergrund:

Während des vergangenen Schuljahres sind an den Grund – und Mittelschulen zusätzlich zu den bereits hier wohnhaften Kindern mit Migrationshintergrund rund 130 neue Kinder (Flüchtlingskinder, Zuzug aus EU und Osteuropa) dazugekommen, am Ende des Schuljahres hat jedoch ein Teil davon die Schule beendet bzw. sich an einer weiterführenden Schule angemeldet, sodass die Zahlen für das neue Schuljahr nahezu gleich geblieben sind. (geringfügige Abnahme um 12 Schüler)

Im neuen Schuljahr 2017/18 besuchen nun insgesamt 1368 Kinder mit Migrationshintergrund unsere Grund- und Mittelschulen, der durchschnittliche Migrationsanteil beträgt in der Grundschule rund 18% und 27 % in der Mittelschule. Die Schulen haben die Herausforderungen der letzten Jahre sehr gut bewältigt. Das bereits im Frühjahr 2015 erarbeitete landkreiseigene Konzept zur Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund hat sich durchgehend bewährt, außerdem hat das Kultusministerium weiter zusätzliche Mittel für den Einsatz pensionierter Lehrkräfte zur Sprachförderung (15 Drittkräfte) sowie die befristete Beschäftigung weiterer geeigneter externer Kräfte genehmigt.

Ohne den überaus engagierten Einsatz der betroffenen Lehrkräfte, der ehrenamtlichen Helfer und der an den Schulen herrschenden Willkommenskultur wären jedoch die vergangenen Herausforderungen nicht so erfolgreich zu meistern gewesen. Die „Schule der Vielfalt“ ist inzwischen mehr und mehr der für alle gewinnbringende Normalfall geworden und für das neue Schuljahr hoffen wir, dass wir auf den vielen positiven Erfahrungen aufbauen können und das Miteinanderlernen und -leben sich weiter gut entwickelt.

Maßnahmen auf Landkreisebene:

Weitergeführt werden folgende Maßnahmen, die sich bereits im letzten Jahr gut bewährt haben:

- Weiterführung und Ausbau der Fortbildungen für alle GS- und Mittelschullehrkräfte zum Ausbau der Unterrichtskompetenz - insbesondere im Hinblick auf sprachsensiblen Unterricht, der allen Kindern zugute kommt.
- DaZ (= Deutsch als Zweitsprache) – Beauftragte an jeder Schule, die im Kollegium als Ansprechpartner für Material und Methoden fungieren
- Einrichtung von „Sprachlernschienen“ (pro Tag 1-2 Std. Deutsch-Intensiv-Kurs, dann Teilnahme am Klassenunterricht)
- Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern (z.B. Hausaufgabenunterstützung)
- 3 Übergangsklassen im Mittelschulbereich, davon zwei Ganztagesklassen mit sozialpädagogischer Unterstützung
- Ausbildung mobiler Reserven zum Einsatz im Deutschunterricht
- Regelmäßige Sitzungen der Taskforce-Gruppe „Beschulung schulpflichtiger Asylbewerber“:
Vertreter von Schulamts, Jugendamts, Sozialamts sowie freie Träger und Unterstützervereine wie HvMzM treffen sich in regelmäßigen Abständen zur Analyse der aktuellen Situation und der Planung und Evaluation von Maßnahmen zur Betreuung der Kinder und Jugendlichen.
- Einsatz von sogenannten „Drittmitteln“, die das KM für die Einstellung von externem Personal bei weiterem Bedarf zur Verfügung stellt, für das neue Schuljahr sind bereits 15 Maßnahmen bewilligt worden.

Landkreiseigenes Konzept (Weiterschreibung von 2015, Merkmale der „Schule der Vielfalt“ siehe Homepage des Schulamts)

3. Weiterentwicklung Inklusion im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

a) Schulen mit Schulprofil Inklusion

Definition:

Eine Schule mit dem Schulprofil „Inklusion“ setzt auf der Grundlage eines gemeinsamen Bildungs- und Erziehungskonzepts in Unterricht und Schulleben individuelle Förderung für alle Schülerinnen und Schüler um, dabei sind Unterrichtsformen und Schulleben sowie Lernen und Erziehung auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf auszurichten. Den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird in besonderem Maße Rechnung getragen.

- **Grundschule Münsing:** seit 6 Jahren Profilschule, durchschnittlich rund 20-25 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, (heuer 24) bei einer Gesamtschülerzahl von 161 / 8 Klassen
- **Mittelschule Geretsried:** seit 2 Jahren Profilschule, heuer 45 Schüler mit sopäd. Förderbedarf, bei einer Gesamtschülerzahl von 457 / 22 Klassen, ab heuer 1 Partnerklasse des FöZ (9.Jgst.)

Beide Profilschulen werden vom Franz-Marc-Förderzentrum unterstützt durch die feste Abordnung einer sonderpädagogischen Fachkraft mit jeweils 13 Stunden. Außerdem erhalten die Schulen noch ein Sonderbudget aus dem Stundenpool der GS/MS: 13 GS- und 16 MS-Lehrerstunden sowie den Einsatz jeweils einer Förderlehrerin

- **Von-Rothmund-Schule** (privates, staatlich anerkanntes Förderzentrum der Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung): Förderschule mit Profil Inklusion seit 2016/17
Konzept zur Inklusion: 5 Partnerklassen an Grund- und Mittelschulen: GS Benediktbeuern 1 Partnerklasse, 2.-4. Jgst.
MS Benediktbeuern 1 Partnerklasse 5.-8. Jgst.
GS Bad Heilbrunn : 2 Partnerklassen, 1.-5. Jgst.
GS Reichersbeuern: 1 Partnerklasse, 2.-4. Jgst.

Ausstattung der Partnerklassen: sonderpädagogische Klassenleitung, ggf. Assistenzkräfte, insgesamt 10 zusätzliche GS- und MS-Lehrerstunden Stunden für gemeinsame Unterrichtsprojekte mit Regelklassen

Inklusionsmaßnahmen an den übrigen Regelschulen:

- **Kooperationsklassen:** 3-5 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf pro Klasse, feste Unterstützung durch Mobilen sonderpädagogischen Dienst (=MSD) mit 3-5 Wochenstunden (GS Lettenholz, GS/MS Wolfratshausen, GS /MS Bad Tölz Süd)
- **Einzelinklusion:** 204 GS-Kinder und 56 Mittelschüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden im gesamten Landkreis in Regelklassen unterrichtet, deren Lehrkräfte erhalten ebenfalls Beratung und Unterstützung nach Anforderung vom MSD.

Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit den Förderzentren:

- hoher Kompetenzzuwachs der Lehrkräfte auch für den Unterricht der Regelkinder durch Wissenstransfer und Fortbildung mit sonderpädagogischen Fachkräften, Inklusion wird allmählich zur Selbstverständlichkeit
- weiter sehr hohes Engagement aller Lehrkräfte nötig / erhöhter Aufwand für Vorbereitung, Erstellung individueller Förderpläne, Absprachen zwischen den Lehrkräften und Elternberatung (auch in Schulleitung und Sekretariat)

4. Bilanz und Entwicklungen in den Mittelschulverbänden

- Die Mittelschulen im Landkreis weisen durchgehend stabile Schülerzahlen mit nur geringen Schwankungen auf (Übertritt aus den 4. Klassen der Grundschule heuer bei 31,6 %).
- Die wesentlichen für Mittelschulen notwendigen Angebote bestehen weiter an allen Schulen:
Berufsorientierende Zweige: Technik, Wirtschaft, Soziales
- An allen Standorten sind M-Kurse eingerichtet, um noch mehr Schüler höher zu qualifizieren
- Einen Schwerpunkt bildet die sprachliche Intensivförderung in Schulen mit hohem Migrationsanteil, auch sprachsensibler Unterricht und Stützmaßnahmen für Kinder ohne Migrationshintergrund finden statt, 3 Übergangsklassen nehmen vor allem Neuzugänge aus den höheren Jahrgangsstufen auf.
- Eine Vorbereitungsklasse (V1) wird heuer in Gaißach mit voraussichtlich 25 Schülern starten. Das Angebot bietet insbesondere begabten Schülern mit Migrationshintergrund gute Chancen, in 2 Jahren einen Mittleren Schulabschluss zu erzielen.
- Die intensive Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit Berufsschule und Betrieben sowie die Schulung von Kernkompetenzen zeigen sich auch in der heurigen Bilanz der staatlichen Mittelschulen erfolgreich:
Insgesamt fast 68 % aller Entlassschüler aus den 9. Regelklassen verlassen die Mittelschule mit einem qualifizierenden Abschluss (Bayern 2016: ca. 63%), die Schüler der 10. Klasse erreichen zu 98% den mittleren Schulabschluss.
Die unten stehende Bilanz zeigt die Verteilung der Abschlüsse und die weitere Ausbildung. Auffällig ist der Trend zum Besuch weiterführender Schulen. Nur etwas mehr als die Hälfte (54,6%) entschließt sich nach dem Abschluss für die Aufnahme einer dualen Ausbildung, während 37,5 % einen weiteren höheren Abschluss anstreben.
Etwas geringer als im Vorjahr lag im Juli die Zahl der Unversorgten bzw. Unentschlossenen (ca.40).
Die Bilanz enthält auch die Zahl der Übergangsklassenschüler, die ihre Schulpflicht erfüllt haben und in das Berufsintegrationsjahr an die Berufsschule überwechseln (7 Schüler).

Bilanz: Mittelschulverbund Isar - Loisach + MS-Verbund Isarwinkel + MS Benediktbeuern

Schulabgänger 2016/17:

Bilanz der staatlichen Mittelschulen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen: Stand 12. Juli 2017

a) Übersicht über erzielte Abschlüsse

b) Weitere Ausbildung

	Zahl der Entlassschüler gesamt	mit M10-Abschluss oder V2-Abschluss (Mittlere Reife)	mit MS-Abschluss + Quali	einfacher MS-Abschluss	ohne MS-Abschluss	Lehrstelle [davon FSJ]	weiterer Schulbesuch (M10, V1, BFS, FOS, BIJ, FS, Wdh. etc.)	unversorgt, unentschlossen oder BV-Maßnahme
Regel 9	266	/	186 (69,9%)	76 (28,5%)	4 (1,6%)	142 (53,7%)	108 (40,6%)	16 (6%)
Ganztag 9	60	/	35 (58,3%)	22 (36,6%)	3 (5,1%)	24 (40%)	29 (48,3%)	7 (11,6%)
Praxisklasse	13	/	/	8 (61,5%)	5 (38,5%)	8 (61,5%)	0	5 (61,5%)
M 10 / V2	116	112 (96,5%)	4 (3,5%)	0	0	74 (67,2%)	30 (25,8%)	12 (10,3%)
Andere Entlassschüler u.a. aus Ü8	8 (davon 7 Ü)	/	1 Ü (12,5%)	4 (50%)	3 (37,5%)	0	7 (87,5%)	1 (12,5%)
Summe aller Entlassschüler	463	112	226	110	15	248 [davon 5 FSJ]	174	41
Prozent	100%	24,2%	48,8%	23,8%	3,2%	54,6%	37,5%	8,8%

5. „Taff“ - Aktueller Modellversuch in der Mittelschule:

Die Mittelschulen des Schulverbunds Isar – Loisach hatten sich 2015 erfolgreich für die Teilnahme am Schulversuch „TAF“ (= Talente finden und fördern an der Mittelschule) beworben. Unter der Projektleitung der Mittelschule Geretsried werden in diesem von der Stiftung Bildungspakt unterstützten Schulversuch neue Wege der gezielten Talentfindung und -förderung erprobt und das an der Mittelschule Wolfratshausen bereits bewährte Projekt „Stärken Stärken“ kann so eine von Experten unterstützte und wissenschaftlich begleitete Ausweitung erfahren.

Eckpunkte und Zielsetzungen:

Teilnehmer am Schulversuch:	12 Mittelschulverbände (Teilnehmer vgl. Homepage Stiftung Bildungspakt)
Laufzeit des Schulversuchs:	4 Jahre, beginnend mit dem Schuljahr 2015/2016
Zielgruppe:	Jahrgangsstufe 6 bis 9
Wissenschaftliche Begleitung:	Prof. Dr. Thomas Eberle, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Zielsetzungen:

- Unterstützung positiver Bildungsbiographien durch Konzentration auf die Stärken der Schüler („Stark für den Beruf, stark im Wissen, stark als Person“)
- Sensibilisierung der Lehrkräfte für das Entdecken von Talenten, Entwicklung bzw. Einbeziehung geeigneter Verfahren
- Entwicklung und Erprobung eines differenzierten Angebots zur Förderung von Begabungen und Talenten (z. B. Robotik, Zeichen-AG, Nachmittag im Handwerksbetrieb etc.), dabei insbesondere Angebote mit Bezug zur Berufsorientierung und zur Arbeitswelt
- Systematische Einbeziehung der Ganztagsangebote in die Talentförderung
- Profilbildung von Mittelschulen im Schulverbund bzw. von großen eigenständigen Einzelschulen
- Schulpraktiker und Experten arbeiten in dem Modellversuch zusammen, um neue Konzepte der Talentsuche und Talentförderung zu erproben. Dies erfolgt im Schulalltag in vielfältiger Weise, z. B. im Rahmen des Unterrichts im Ganztage, im normalen Regelunterricht oder in Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag.

Bilanz der ersten beiden Jahre:

Diverse Projekte und Einzelveranstaltungen (z. B. Talentshows, Wettbewerbe, Schülerpräsentationen und Workshops zu besonderen Begabungen aus den Bereichen Handwerk, Kunst, Sport, Beruf etc.)

Auswirkungen: Durch Bewährung und besondere Anerkennung in einem bestimmten Bereich verbessern sich auch die anderen Schulleistungen, besonders offensichtlich bei Schülern mit Migrationshintergrund, die sich nun viel intensiver auf den Spracherwerb konzentrieren.

Weitere Ziele: Verstärkte Ausweitung der Talentförderung auf MINT- und Wirtschaftsbereich

6. Initiative des Arbeitskreises *SchuleWirtschaft*: 3. Auflage des erfolgreichen „Job-Speed – Dating“ im Landkreis

Unter dem Motto „g'sucht und g'fundn" findet am **Donnerstag, den 26.10.2017 von 17.00 (offizielle Eröffnung) bis 19.15 Uhr im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen** erneut ein sogenanntes "Job-Speed-Dating" im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen statt.

Vertreter aus 27 renommierten Ausbildungsbetrieben des Landkreises und umliegenden Regionen führen dabei in maximal fünf Durchläufen jeweils 10-minütige Vorstellungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 9R, 9M, 10M, V1 und V2 der Mittelschulen. Auch für Realschüler/-innen, Berufsschüler und Schüler der Förderzentren ist das Angebot grundsätzlich geöffnet. Ziel der Veranstaltung ist es, den teilnehmenden Jugendlichen neben den bereits bestehenden Angeboten im Landkreis eine weitere Unterstützung bei der Suche eines geeigneten Ausbildungsplatzes zu bieten. Darüber hinaus möchten die Veranstalter Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit geben, potenzielle Auszubildende kennen zu lernen und gegebenenfalls für vakante Ausbildungsplätze für sich zu gewinnen. Die Anmeldung der Schülerinnen und Schüler erfolgt an den jeweiligen Schulen per Onlineverfahren, wobei auch Spontanbuchungen am Abend der Veranstaltung ebenfalls noch möglich sind. Das dafür eingerichtete Online-Portal öffnet am 09.10.2017. Ausrichter der Veranstaltung ist wieder der Arbeitskreis *SchuleWirtschaft* Bad Tölz-Wolfratshausen. Zuständig für die Planung und Organisation sind das Staatliche Schulamt Bad Tölz-Wolfratshausen, die IHK-Geschäftsstelle Oberland, die HWK für München u. Oberbayern, die Agentur für Arbeit, das Job-Center und der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

Die Rückmeldungen zu den letztjährigen Veranstaltungen waren durchweg sehr positiv; neben zahlreichen Probearbeiten und Praktika hat das Job-Speed-Dating 2015 und 2016 auch Ausbildungsverhältnisse hervorgebracht.

Die örtliche Presse erhält ein gesondertes Einladungsschreiben für den Veranstaltungsabend sowie einen kurzen Pressebericht vorab. Über einen Besuch der Pressevertreter am Veranstaltungsabend würde sich der Arbeitskreis *SchuleWirtschaft* sehr freuen.

Weitere Infos und Links zu bildungsrelevanten Themen sowie Downloadmöglichkeit der Presseinformation auf der Homepage des Schulamts:

www.schulamt.lra-toelz.de